

# Totentafel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **28 (1921)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachfragen seitens Amerikas in Yokohama haben sich die Geschäfte nach den letzten mehr oder weniger ruhigen Wochen erfreulicherweise stark belebt. Die Nachfrage, die es besonders auf die feinen Titer abgesehen hat, beruht zweifelsohne auf einem merklichen Mangel an Vorräten in der Fabrik.

Letzte Woche sind zahlreiche Geschäfte von etwelcher Tragweite abgeschlossen worden. Die Preise halten sich gut, neigen eher zum Steigen. Den Löwenanteil an den Geschäften haben sich die asiatischen Seiden vorbehalten, die außerdem, je nach den Plätzen, um 10 bis 20 Fr. gestiegen sind. A. N.

#### Seidenwaren.

Ly. on, den 24. Nov. 1921. Man müßte schön verwöhnt sein, wenn man sich über den Gang der Geschäfte auf dem Seidenwarenmärkte beklagen wollte. Die beiden letzten Wochen haben eine ganz unverhofft lebhaft Nachfrage nach halbseidenen Satins und Duchesses gebracht. Von allen Seiten kamen Anfragen nach diesen beiden Artikeln, von denen noch vor kurzer Zeit niemand etwas wissen wollte.

Die Preise sind immer noch sehr umstritten, die Käufer lassen sich jedoch sichtlich weniger schwer herbei, die durch die Teuerung der Rohseide bedingten Aufschläge zu bezahlen.

Neben den Satins sind es immer noch die Crêpes aller Arten und die stückgefärbten Satins, die den Hauptgegenstand der Geschäfte bilden. A. N.

Krefeld, 22. Nov. Der „N. Z. Z.“ wird geschrieben: Von nennenswerten Ereignissen, welche die Lage der Seidenindustrie und des Handels mit dem Artikel in unserem Bezirk hätten verändern können, ist aus der vergangenen Woche nichts zu berichten. Weder wirkt die Jahreszeit an und für sich augenblicklich fördernd auf den Verkehr im Kleinabsatz, noch ist die Witterung in diesem Monat bisher danach angetan gewesen, einen solchen Einfluß auszuüben. Wenn dennoch im Markt der Eindruck des Ueberwiegens der Nachfrage nach Ware über das Angebot bestehen bleibt, so ist dieses allein auf die außergewöhnlichen Verhältnisse zurückzuführen, unter denen die Seidenindustrie arbeitet. Die ungeheuren Preise für Rohmaterialien und die nicht minder enorme Höhe der Bedingungen, unter denen die Hersteller zurzeit sonst ihre Geschäfte zu betreiben gezwungen sind, machen alle Verfügungen zu Wagnissen, welche sie über den Tagesbedarf hinaus treffen. In der gleichen Lage befinden sich aber auch die Händler und Verarbeiter von Seidenwaren, gleichviel zu welchen Zwecken sie bestimmt sind; und das Ergebnis ist, daß in allen Zweigen des Verbrauchs Bestellungen auf Lieferung nur mit großer Vorsicht erteilt werden. Diese Vorsicht wird umso weniger außer acht gelassen, als Aufträge auf Lieferung durchweg nur mit Fristen bis März/April von den Herstellern genommen werden. Umsomehr sind dafür diejenigen umworben, welche Vorräte anzubieten haben, und die Preise für solche Waren sind rein willkürlich.

Über die Richtung der Herbstmode in bezug auf Kleider-(Blusen-)Stoffe ist zu sagen, daß gegenüber dem Verbrauch im Frühjahr, durch die Maschine erzeugte gemusterte Arten die damals fast allein herrschenden im Stück gefärbten und bedruckten etwas in den Hintergrund gedrängt haben. Dies ist zu einem nicht unwesentlichen Teil mit die Folge der ungewöhnlich langen Lieferfristen, welche die Ausrüstungsanstalten für Stückfärbung und Druckerei nach und nach beansprucht haben. Glatte einfarbige und Glacé Taffete und andere Bindungen in Glacé-Geschmack, gewürfelte und Jacquard-Neuheiten erscheinen häufiger in den angebotenen Sortimenten, aber die Umsätze darin sind vorderhand noch nicht groß.

### Literatur

**Konsular-Bulletin.** Soeben geht uns die erste Nummer des vom Eidgen. Politischen Departement herausgegebenen Konsular-Bulletins für die Schweizer im Auslande zu. Das Konsular-Bulletin, in deutscher und französischer Sprache redigiert, will den bisherigen Kontakt der vielen Schweizer im Auslande mit der alten Heimat enger gestalten. Selbst ehemalige Auslandschweizer, sind wir überzeugt, daß dieses monatlich erscheinende Bulletin von den unzähligen Schweizerkolonien in fernem Landen freudig begrüßt werden wird. Der Abonnementspreis für immatrikulierte (bei den Konsulaten angemeldete) Schweizer im Auslande beträgt Fr. 3.— per Jahr. Wir gestatten uns nachstehend das Vorwort des Bulletins zu publizieren.

„Mehr denn je erheischt die Zeit ein festes Zusammenhalten

aller Schweizerbürger und Schweizerbürgerinnen, derjenigen im Inlande wie im Auslande. Nur durch eine zielbewußte Solidarität werden unsere Kolonien zu jenem Ansehen gelangen, das ihnen in Zukunft für eine erfolgreiche Pionierarbeit unbedingt nötig ist. Jeder Auslandschweizer sollte immer mehr im eigenen wie im allgemeinen Interesse möglichst enge Beziehungen mit dem Mutterlande unterhalten, jeder sollte nach bestem Können, sein Scherlein zum Ausbau dieser Beziehungen willig beitragen.

Von hüben und drüben, von den in der Heimat, wie von den im Ausland weilenden Schweizern wurde in letzter Zeit häufig die Anregung gemacht, den während der vergangenen Kriegsjahre gewonnenen Kontakt unserer Kolonien mit der Heimat auch fernerhin aufrecht zu erhalten und, wenn möglich, noch enger auszugestalten. So gilt es heute für uns in der Heimat geradezu als eine vaterländische Pflicht, unsern Auslandschweizern die weitgehendste Unterstützung angedeihen zu lassen. Möge sie unsern Mitbürgern auch fernerhin jene Energie und Kraft verleihen, der sie seit Jahrhunderten so viele ihrer schönsten Erfolge verdanken.

Von diesem Gedanken ausgehend, hat der Bundesrat es denn auch für angezeigt erachtet, ein monatliches Korrespondenzblatt, das Konsularbulletin, herauszugeben und unsern Auslandschweizern in die Hand zu drücken. Es ist dazu berufen, ein wertvolles Bindeglied zwischen den heimatlichen Behörden und den in der Fremde weilenden Landeskindern zu werden. Möge das Bulletin, das den verschiedensten Interessen die besten Dienste zu leisten bestimmt ist, vor allem dem Schweizer in der Fremde durch seine Mitteilungen und zuverlässigen Informationen die Ueberzeugung wachrufen, daß die alte Heimat ihre abwesenden Söhne und Töchter nicht vergißt; den Behörden und Freunden in der Schweiz soll das Bulletin eine willkommene Gelegenheit bieten, ständige Verbindung mit allen denjenigen zu pflegen, die in der weiten Welt für das Wohlergehen unseres gemeinsamen Vaterlandes ihre besten Kräfte einsetzen.“

**Der neue Verlagskatalog des Art. Institut Orell Füssli in Zürich** trägt mit gutem Recht die Ueberschrift „Schweizer Geschenkbücher“, denn fast ausnahmslos von Schweizer Verfassern stammen diese zahlreichen, zu Festgeschenken aufs beste geeigneten Bücher, die ihrer gesamten Herstellung nach durchaus schweizerisch sind. Wirklich für alle ist hier der Tisch gedeckt: für die Erwachsenen wie für die reifere Jugend, je nach den verschiedenartigen geistigen Bedürfnissen, und besonders reichlich auch für unsere Kleinen und Kleinsten.

Als Einleitung wird man gerne „Die Valutabibliothek“ lesen, eine hübsche Skizze Ernst Eschmanns, mit allerhand unterhaltsam erteilten Winken und Ermahnungen. Der Katalog wird vom Verlag an jedermann auf geäußerten Wunsch hin gratis und franko versandt.

### Totentafel

**Rudolf Escher**, Professor der Technologie an der Eidg. Techn. Hochschule. Am 11. November erlag Prof. Rud. Escher im 74. Jahre einem Herzschlag. Geboren am 10. Juni 1848 in Salerno (Italien), wo sein Vater eine Spinnerei besaß, kam er im Alter von 14 Jahren in die Schweiz. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Neuenburg trat er in die obere Industrieschule in Zürich ein, wo er nach drei Jahren das Maturitätsexamen ablegte. Als dann absolvierte der junge Escher in dem technischen Etablissement im Kanton Glarus eine dreijährige Lehrzeit und bezog hierauf das Polytechnikum zum Studium der Maschinentechnik. Mit dem errungenen Diplom ging er einige Jahre später in das väterliche Geschäft zurück, wo er sich speziell in der Konstruktionswerkstätte betätigte. Im Jahre 1874 ging er zur weiteren Ausbildung nach Dresden und kam im folgenden nach Zürich zurück, wo er als Assistent von Prof. Veith seine Laufbahn an der technischen Hochschule begann. Erst 28 Jahre alt, wurde Rudolf Escher 1876 Professor der Technologie am eidgenössischen Polytechnikum und volle 45 Jahre lang wirkte er bis zu seinem Tode seither an der Anstalt, wobei er noch jahrelang in hervorragender Weise Professor Veith bei seinen technischen Konstruktionen half. Prof. Escher las über Technologie, speziell auch über Müllerei, Papierfabrikation und Weberei. Er publizierte eine Reihe kleinerer, viel gelesener und weit verbreiteter Handbücher über Technologie und Turbinenbau.

**August Schetty-Eisenlohr**, Vizepräsident des Verwaltungsrates der bekannten Basler Färbereien Schetty A.-G. ist am 17. November in Basel gestorben.

**Oskar Frey-Ruegg**, Seidenbandfabrikant in Aarau, ist kürzlich im Alter von 68 Jahren einem Hirnschlag erlegen.

**Ernst Lang**, Chef der Spinnerei Lang & Co. in Reiden (Aargau) ist am 15. November im Alter von 55 Jahren an einem Herzschlag gestorben. Der Verstorbene war in der schweizerischen Textilindustrie eine bekannte Persönlichkeit und wurde wegen seiner gediegenen Branchenkenntnisse hoch geschätzt. Er hatte seinerzeit die Schweiz an den internationalen Baumwollkongressen in Wien und Rom vertreten. Während den Kriegsjahren leistete er wertvolle Dienste in der Leitung des Baumwollsyndikates.

**Gottfried Strähler, Appreteur.** in seinem 59. Altersjahre ist Herr Gottfried Strähler, Appreteur, aus Zürich und leitender Chef der Seidenfärberei und Appretur Schusterinsel, unterhalb Basel gelegen, infolge eines Unglücksfalles am 3. November gestorben. Er befand sich zurzeit in Elberfeld, wo er als Vorsitzender einige Versammlungen deutscher Färberei- und Appretur-industrieller leitete. Nach Beendigung einer dieser Sitzungen wollte er sich im Hotel in sein Zimmer begeben, glitt auf dem Wege dahin, auf einer kleinen Marmortreppe aus und stürzte so unglücklich, daß er einen Schädel- sowie Armbruch und innere Verletzungen davontrug, an deren Folgen er am zweitnächsten Tage starb. Herr Strähler leitete seit zirka 25 Jahren das Geschäft Schusterinsel, welches unter seiner überaus tätigen und weitblickenden Leitung einen gewaltigen Aufschwung nahm, sodaß sich inzwischen der Personalbestand dort mehr wie verzehnfacht hat. Er war in Fabrikantenkreisen nicht nur seiner fachlichen Tüchtigkeit, sondern auch wegen seines aufrechten, offenen Charakters sehr geschätzt. Dem Angestellten gegenüber war er ebenso, wenn auch als strenger Vorgesetzter bekannt, verbarg er doch unter einer gewissen äußeren Rauheit oder öfteren Derbheit den großen Menschenfreund.

Herr Strähler war unverheiratet, wurde aber von seinen Angestellten in bezeichnender Weise in Gesprächen als Vater Strähler tituliert, damit jener Gesinnung Ausdruck gebend, welche ihn nicht nur als den Cher erkennen ließ, und hat mit ihm manch eine auch mehr als nur diesen verloren. —

**Albert Forkel**, Direktor der Kunstschule für Textilindustrie in Plauen i. V., ein hervorragender Lehrer und bedeutender Förderer der Textilkunst ist letzte Woche in Plauen gestorben.

## Firmen-Nachrichten

**Ferd. Mayer, Aktiengesellschaft, Zürich.** Zweck dieser mit Sitz in Zürich gegründeten Aktiengesellschaft sind kommerzielle und industrielle Geschäfte jeder Art, insbesondere auf dem Gebiete der Seidenbranche. Hauptsächlich ist Gegenstand des Unternehmens der Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma „Ferd. Mayer“ betriebenen Geschäftes. Das Aktienkapital beträgt 500,000 Fr. Der Verwaltungsrat besteht aus: Siegmund Weil-Heinsheimer, Kaufmann, von Zürich, in Zürich, Witwe Marie Mayer-Netter, Partikularin, von Eckwil-Mägenwil (Aargau), in Zürich und Dr. Erwin Lang, Vizedirektor, von Kurzrickenbach (Thurgau) in Zürich. Kollektivprokura ist erteilt an Julius Keller, von Zürich, in Zürich, und an Otto Frank, von Wetzwil a. A., in Zürich.

Redaktionskommission:

Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

## Verbands-Nachrichten

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

### V. A. S.

Wie wir in unserem Verband alljährlich, zur Förderung der beruflichen und allgemeinen Bildung unserer Mitglieder und weiteren in der Seidenindustrie tätigen Angestellten mit der Veranstaltung von Unterrichtskursen, eines der Hauptziele unserer Vereinstätigkeit verfolgen, so war die mit dieser Aufgabe betraute Unterrichtskommission bemüht, auch heuer wieder einige solcher Kurse zu veranstalten. Im Verfolg dieser Ziele forderten wir in unserem Vereinsorgan, sowie durch Inserate in einigen Tageszeitungen zur Anmeldung für folgende Kurse auf:

- I. Kurs über Bindungslehre und Dekomposition von Schaffgeweben in Zürich.
- II. Kurs über das gleiche Thema am linken Seeufer.
- III. Kurs über Stoff- und Materiallehre für weibliche Angestellte in Zürich.

Zu Kurs I meldeten sich 15 Teilnehmer und zu Kurs II 8 Teilnehmer. Die letztere Anmeldeziffer war zu klein, um einen eigenen Kurs damit durchführen zu können. Es haben sich jedoch sämtliche 8 Angemeldeten im Kurs I eingefunden, sodaß derselbe nun, eine Anmeldung hierfür wurde zurückgezogen, mit 22 Teilnehmern als Vollkurs bezeichnet werden kann. Derselbe hat am 15. Oktober begonnen und wird je Samstag nachmittag im Hause der Gewerbeschule Oetenbachgasse 24, Zürich I, abgehalten. Zu dessen Leitung hat sich wiederum in verdankenswerter Weise unser altbewährter Kursleiter, Herr E. Gysin, gewinnen lassen.

Unbegreiflich hingegen war, daß uns Kurs III, Stoff- und Materiallehre für weibliche Angestellte, nicht eine einzige Anmeldung einlief, trotzdem aus diesen Kreisen schon der Wunsch, es solle ein solcher Kurs veranstaltet werden, geäußert wurde und gewiß auch am Platze gewesen wäre. Für manche Verkäuferin etc. hätte derselbe nicht nur Interessantes, sondern auch viel Belehrendes geboten.

A. M.

### Zu kaufen gesucht:

## 1 Baumwoll- resp. Leinen-Webstuhl

schweres Modell, 105—115 cm Blattöffnung, zum Weben von Leinen und Servietten.

Offerten unter Chiffre T 131 a Z an Orell Füssli-Annoncen Zürcherhof, Zürich.

## Für Fr. 3.75

versende franco per Nachnahme 1 Schachtel Ia Briefpapier (25 Bogen, 25 Couverts), 10 feine Weihnachts- oder Neujahrskarten.

**A. HAEBERLIN, Papeterie**  
Pfaun, ZÜRICH 145

## Kartothek-Karten

sowie alle andern Drucksachen für das Bureau

empfiehlt in sauberer Ausführung

**Buchdruckerei Paul Hess**

Schiffände 22, Zürich 1



in den  
**«ZÜRCHERHOF»**  
**HAT STATTEGFUNDEN**

Unsere bedeutend vergrößerten Bureaux befinden sich nun  
**SONNENQUAI 10 IM «ZÜRCHERHOF» B.BELLEVUEPLATZ**

**ORELL FÜSSLI-ANNONCEN**

Älteste schweizerische Annoncen-Expedition  
Vermittlung von Annoncen in alle  
hiesigen und auswärtigen Zeitungen

